

**II-8707 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode**

FERDINAND LACINA
BUNDESMINISTER FÜR FINANZEN

GZ. 11 0502/366-Pr.2/92

WIEN, DEN 10. Februar 1993
HIMMELPFORTGASSE 3
TELEFON (0222) 51 433

An den
Herrn Präsidenten
des Nationalrates

Parlament
1017 Wien

3915/AB
1993-02-11
zu 3970/J

Auf die - aus Gründen der besseren Übersichtlichkeit in Kopie beige-schlossene - schriftliche Anfrage der Abgeordneten Mag. Herbert Haupt und Genossen vom 16. Dezember 1992, Nr. 3970/J, betreffend Einsparungen durch die Präferenz-zollabkommen mit Polen, Ungarn, CSFR, Slowenien und Kroatien, beehre ich mich, folgendes mitzuteilen:

Zu 1. - 3.:

Entgegen den in der Einleitung zur Anfrage getroffenen Ausführungen wurden in letzter Zeit keine Präferenz-zollabkommen mit den genannten Ländern abgeschlossen. Hingegen wurden durch Novellen zum Präferenz-zollgesetz Ungarn, Polen und die da-malige CSFR in den Kreis der nach dem Präferenz-zollabkommen begünstigten Länder einbezogen (BGBl.Nrn. 234/1988, 662/1990 und 170/1991).

Slowenien und Kroatien wurden durch die Verordnung des Bundesministers für Fi-nanzen, BGBl.Nr. 113/1992, in diesen Kreis der begünstigten Länder aufgenommen. Durch diese Maßnahmen ergeben sich keine Einsparungsmöglichkeiten bei den Zoll-kontrollen von Gütertransporten. Die Zollbegünstigungen (im Rahmen des Präferenz-zollgesetzes kommt es in der Regel nicht zur gänzlichen Zollfreiheit) werden nur für Ursprungserzeugnisse der begünstigten Länder gewährt. Die Ursprungseigenschaft muß dokumentarisch nachgewiesen werden. Hiefür kommt im Bereich des Prä-ferenz-zollgesetzes grundsätzlich das Ursprungszeugnis Formblatt A in Betracht. Bei der Abfertigung dieser Waren muß daher sowohl das Vorliegen eines Ursprungs-nachweises an sich geprüft werden, als auch seine formelle und inhaltliche Richtig-keit bzw. Plausibilität. In Zweifelsfällen werden Verifizierungsverfahren zur Überprü-fung der Richtigkeit eines Ursprungsnachweises auf zwischenstaatlicher Ebene

- 2 -

durchgeführt. Alle diese Maßnahmen sind nicht nur im Interesse der Sicherung des Abgabenaufkommens notwendig; sie liegen in erster Linie im direkten Interesse der österreichischen Wirtschaft, da sichergestellt werden muß, daß Einfuhren aus begünstigten Ländern, die keine Ursprungserzeugnisse sind, keinen ungerechtfertigten Wettbewerbsvorteil auf dem österreichischen Markt erhalten und damit Waren einheimischer Produktion in ungerechtfertigter Weise konkurrenzieren können.

Abschließend möchte ich noch erwähnen, daß im abgelaufenen Jahr 1992 Freihandelsabkommen (nicht Präferenzzollabkommen) mit der (ehemaligen) CSFR, der Türkei und Israel "verabschiedet" wurden. Die Verhandlungen über Freihandelsabkommen mit Polen und Rumänien konnten zum Abschluß gebracht werden, doch wurde der Nationalrat mit diesen Abkommen noch nicht befaßt. Mit Ungarn und Bulgarien sind Verhandlungen über den Abschluß eines Freihandelsabkommens bisher noch nicht zu einem Ende gelangt, mit Slowenien und Kroatien wurden entsprechende Verhandlungen noch nicht eingeleitet.

Beilage

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'L. J. ...' or similar, written in a cursive style.

BEILAGE

397011

12-12-16

ANFRAGE

der Abgeordneten Mag. Haupt, Haigermoser

an den Bundesminister für Finanzen

betreffend Einsparungen durch die Präferenzzollabkommen mit Polen, Ungarn, CSFR, Slowenien und Kroatien

Die jüngst vom Nationalrat verabschiedeten Präferenzzollabkommen mit den Ländern, Polen, Ungarn, CSFR, Slowenien und Kroatien führen zu erheblichen Erleichterungen im Warenverkehr zwischen Österreich und diesen Ländern. Damit verbunden ergeben sich natürlich auch gewaltige Einsparungsmöglichkeiten im bezug auf die Zollkontrollen von seiten Österreichs, da sehr viele Waren durch diese Präferenzzollabkommen zollbefreit worden sind.

In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichneten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für Finanzen folgende

A n f r a g e :

- 1. Wie hoch ist das erwartete Einsparungspotential bei den Zollkontrollen von Gütertransporten aus diesen Ländern?*
- 2. Wie hoch sind die Personaleinsparungen bei den Zollkontrollen von Gütertransporten aus diesen Ländern?*
- 3. Welche Aufgaben nehmen die nunmehr nicht mehr durch Zollkontrollen belasteten Grenzorgane wahr?*

Wien, den 16. Dezember 1992

fpc202/feinspar